

## Aus der Universität

### Gäste verabschiedeten sich

Seine Tätigkeit als Gastprofessor an unserer Universität hat Prof. Dr. Arnost Klíma, Prorektor der Karls-Universität Prag, beendet. Prof. Klíma hatte seit 1. September 1961 als Gastprofessor am Institut für Geschichte der europäischen Volksdemokratien an der Philosophischen Fakultät gewirkt. Seine Tätigkeit hat wesentlich dazu beigetragen, die wissenschaftlichen und politischen Beziehungen vor allem zur Karls-Universität und ihren historischen Instituten zu vertiefen und Voraussetzungen für eine noch ergebnisreichere Zusammenarbeit zu schaffen. Der Rektor Prof. Dr. Dr. h. c. Georg Mayer hat Prof. Klíma aus Anlaß seines Wegganges gute Erfolge, Gesundheit und persönliches Wohlergehen gewünscht.

Nach fünfjähriger Lehrtätigkeit am Dolmetscherinstitut ist der französische Literatur Pierre Boyer jetzt wieder nach Frankreich zurückgekehrt. Herr Boyer hatte Vorlesungen im Fach Landeskunde und Übungen im Fach Dolmetschen und Übersetzen durchgeführt. Der Rektor Prof. Dr. Dr. h. c. Georg Mayer hat ihn anlässlich seines Ausscheidens in einem Brief persönlich für seine langjährige Arbeit, die zur Festigung der Freundschaft zwischen dem französischen und deutschen Volke beigetragen hat, gedankt.

### Verhaltensforschung bei Hunden

Am 25. Juni 1962 hatte die Senatskommission für die Erforschung der höheren Nerventätigkeit an der Karl-Marx-Universität (Vorsitzender: Prof. Dr. Müller-Hegemann) zu einer Veranstaltung in der Außenstelle für Hundeforschung des Instituts für Psychologie (Direktor Prof. Dr. W. Fischel) eingeladen. In einem Vortrag „Verhaltensstudien an Haushunden unter natürlichen Bedingungen“ berichtete der Leiter der Außenstelle, Diplompsychologe W. Meischner, über laufende Untersuchungen in der Forschungsstation.

Danach wurde ein kybernetisches Modell eines bedingten Reflexes von Diplomphysiker Rüdbeck (Institut für Biophysik, Direktor Prof. Dr. Beier) vorgeführt. Den Abschluß dieser gutbesuchten und erfolgreichen Veranstaltung bildete eine Demonstration von Lern- und Temperversuchen mit Haushunden in der Außenstelle für Hundeforschung in Probstheida.

### Ferien und Gesunderhaltung

Der zweite Teil des von der Deutschen Akademie für Ärztliche Fortbildung vom 25. Juni bis 30. Juni 1962 im Hörsaal des Instituts für Medizinische Mikrobiologie und Epidemiologie der Karl-Marx-Universität veranstalteten Fortbildungskurses befaßte sich mit dem Thema: Freizeit und Feriengestaltung als wesentlicher Faktor der Gesunderhaltung. Leiter dieses Teilkurses war Prof. Dr. med. habil. D. Tutzke. Die Teilnehmer erhielten einen umfassenden Überblick über den Themenkomplex einschließlich seiner Grenzgebiete. Sämtliche Vorträge hatten ein hohes wissenschaftliches Niveau. Das Interesse der Teilnehmer an Fragen der Freizeit- und Feriengestaltung kam nicht zuletzt in der äußerst regen Diskussion zum Ausdruck. In Anbetracht der Aktualität der behandelten Themen wäre allerdings eine größere Teilnehmerzahl wünschenswert gewesen. Der Zeitpunkt für diesen Fortbildungskurs war insofern ungünstig gewählt, als zu gleicher Zeit in Marktleberberg eine Ärztenversammlung über Gesundheitschutz und Hygiene auf dem Lande stattfand.

### Besuch aus dem Ausland

In den letzten Wochen weilten wieder zahlreiche ausländische Wissenschaftler als Gäste an Universitätsinstituten. Der ungarische Chemiker Dr. Odon Szabadka arbeitete drei Monate in den chemischen Instituten. Am Sorbischen Institut orientierte sich Dr. Karol Rosenbaum aus Bratislava (CSSR) über die literaturwissenschaftliche Forschung. Anfang Juli besuchte der Ingenieur Petricek vom Zentralinstitut für Kernphysik in Prag das Physikalische Institut. Prof. Dr. Jindra, Direktor des Biochemischen Instituts der Pharmazeutischen Fakultät Bratislava, war Gast Prof. Stracks am Physiologisch-Chemischen Institut. Am Physikalisch-Chemischen Institut arbeitete einen Monat lang Frau Dr. Kisova aus Brno. Prof. Dr. Josip Králj von der Universität Sarajevo (Jugoslawien) stattete der Chirurgischen Tierklinik an der Veterinärmedizinischen Fakultät einen Besuch ab.

Andererseits haben in den letzten Wochen auch wieder zahlreiche Wissenschaftler unserer Universität Reisen in Institute der befreundeten Länder unternommen.

## VERTEIDIGUNGEN

26. Juli 1962, 10.15 Uhr, Herr Werner Naumann, Thema: „Inhalt des Faches Pädagogische Grundlagen für Diplomlandwirte“ (und die Notwendigkeit seiner Einführung) – untersucht am Beispiel der Landwirtschaftlichen Fakultät der Karl-Marx-Universität Leipzig. Institut für Erwachsenenbildung, Leipzig W 31, Stieglitzstraße 40, Erdgeschoss, Hörsaal.

27. Juli 1962, 10 Uhr s. 1, Herr Klaus Einspör, Thema: „Über den Beitrag der politischen Ökonomie zur polytechnischen Ausbildung von Lehrern“ – untersucht am Beispiel des Pädagogischen Instituts Halle (Saale). Institut für Erwachsenenbildung, Leipzig W 31, Stieglitzstraße 40, Erdgeschoss, Hörsaal.

Universitätszeitung, Nr. 29, 19. 7. 1962, S. 2

# Nach Helsinki verabschiedet

Das große Treffen der Weltjugend in der finnischen Hauptstadt rückt in unmittelbarer Nähe. Aus den Ländern aller Kontinente sind die Vertreter der Jugend aufgebrochen, um während der Weltfestspiele ihre Bereitschaft, den Kräften des Krieges entschlossen entgegenzutreten, zu bekunden.

45 Mädchen und Jungen unserer Universität haben das große Glück, in Helsinki dabei zu sein. Die Mitglieder des Chores des Louis-Fürnberg-Ensembles, das auf den diesjährigen Arbeiterfestspielen mit dem Preis für künstlerisches Volksschaffen ausgezeichnet wurde, werden mit ihren Liedern die Volkskunst und das kulturelle Schaffen der Jugend in unserer Republik vertreten. Am vergangenen Freitag traten unsere jungen Sängerinnen und Sänger nun bereits ihre Reise an, zunächst geht es zum Treffpunkt aller Helsinki-Fahrer aus der DDR, dann mit dem FDGB-Urlauberschiff „Völkerfreundschaft“ in das nordische Land an der Ostsee. Die „Völkerfreundschaft“ wird während der Festspielzeit auch Hotel für die DDR-Delegation sein.

Am Donnerstagabend der vergangenen Woche sagten im FDJ-Klubhaus „Kalinin“

die verantwortlichen Vertreter der Karl-Marx-Universität „Auf Wiedersehen“ zu den glücklichen Helsinki-Fahrern. Dieter Stritzel von der FDJ-Kreisleitung dankte für die vorbildliche Arbeit des Chores und sprach die Gewißheit aus, daß unsere Studenten mit ihren Liedern in Helsinki von der Schönheit, Größe und Leidenschaftlichkeit unseres neuen Lebens künden werden. Anschließend zeichnete er die Chormitglieder Wendelin Schmidt und Adhim Finster mit der Artur-Becker-Medaille in Bronze aus.

Als eine schöne Geste empfanden es alle, daß auch die Vertreter anderer Ensembles unseres Volkstanztriums herzliche Worte der Verabschiedung fanden und kleine Freundschaftsgeschenke überreichten. Jürgen Morgenstern von der Kulturgruppe „Pawel Kortschagin“ sagte zum

Beispiel, daß wir alle stolz darauf sein können, daß ein künstlerisch und politisch so hochqualifiziertes Ensemble der Universität nach Helsinki fährt und gab das Versprechen ab, daß seine Kulturgruppe diesen Leistungen nachzueifern will.

Abschließend wünschte Rudolf Gehrke, Vorsitzender der Kulturkommission beim Akademischen Senat, zugleich im Namen des Rektors den „Fürnberg“ viele Erfolge bei ihren Auftritten.

Herzlich verabschiedet wurde auch der Lehrerstudent Bernd Preußner, der der offiziellen Festivaldelegation der Freien Deutschen Jugend angehört. Bernd Preußner, der vor wenigen Tagen seine letzten Prüfungen wie vorher bereits alle Zwischenprüfungen mit der Note „sehr gut“ absolviert hat, gehört zu den politisch und fachlich besten Studenten unserer Universität.

## Ehrung für Oskar Röder

Die Chirurgische Universitäts-Tierklinik Leipzig veranstaltete kürzlich aus Anlaß des 100. Geburtstages des früheren Direktors der Klinik, des Geheimen Medizinalrats Prof. Dr. phil., Dr. med. vet., Dr. med., vet. h. c., Dr. med. vet. h. c., Dr. med. h. c. Oskar Röder, eine wissenschaftliche Tagung.

Prof. Dr. habil. Schleiter konnte als Ehrengäste unter den zahlreichen aus der gesamten DDR erschienenen Tierärzten Fräulein Röder und Herrn Sanitätsrat Dr. Röder, die Tochter und den Sohn Geheimrat Röders, begrüßen.

In seiner Festansprache zeichnete Prof. Schleiter, der letzte Assistent Röders, ein liebevolles Bild seines ehemaligen Lehrers als Wissenschaftler und Hochschullehrer und hob die bedeutende Rolle Röders beim Wiederaufbau der zerstörten Veterinärmedizinischen Fakultät in den Jahren 1945 bis 1950 hervor.

Die eigentliche wissenschaftliche Tagung befaßte sich mit den drei Hauptthemen: Narkose, Desinfektion und Sterilisation und Physikalische Therapie, wobei besonders der wissenschaftliche Nachwuchs aus der Chirurgischen Tierklinik und der Klinik und Poliklinik für kleine Haustiere zu Wort kam. Prof. Dr. Hudemann, Direktor des Instituts für Medizinische Mikrobiologie und Epidemiologie der Medizinischen Akademie Magdeburg, sprach über „Die Sterilisation – Anforderungen und neue Erkenntnisse“ und Prof. Dr. Ahrens, Direktor des Instituts für technische Hygiene und Mikrobiologie der Technischen Universität Dresden, über „Chemische Desinfektion insbesondere der Hände“. Der Direktor der Chirurgischen Tierklinik und des Instituts für Röntgenologie der Veterinärmedizinischen Fakultät Sarajevo, Prof. Dr. Králj, hielt außerdem einen Vortrag über „Die röntgenologische Diagnostik der Lungenschistosomose bei Rindern“. Den Abschluß dieser wohlgeleiteten Veranstaltung bildete ein Beisammensein der ehemaligen und jetzigen Assistenten der Chirurgischen Tierklinik mit dem Direktor der Klinik im Haus der Wissenschaftler.

### Justitiar der Universität

Das Rektorat teilt mit, daß mit Wirkung vom 1. Juli 1962 Dipl.-Jurist Karl Träger seine Tätigkeit als Justitiar der Karl-Marx-Universität aufgenommen hat.

## Frohe Ferientage für unsere Kinder

Haben Sie schon gewußt, daß die Karl-Marx-Universität neben dem Kombinat „Oto Grotewohl“ in Böhlen das größte Ferienferienlager des Bezirkes durchführt? In dem landschaftlich wunderbar gelegenen Bad Saarow und in Gero-Ensee erhalten sich die Kinder unserer Wissenschaftler, Arbeiter und Angestellten unter sachkundiger pädagogischer Anleitung. Durch die Angliederung der Medizinischen Fachschule kommt dazu noch ein kleines Lager in Steinheide. Insgesamt nehmen über 800 Kinder an der von der Gewerkschaft organisierten Ferienaktion teil.

98 000 DM stehen in diesem Jahr zur Durchführung dieser Ferienaktion zur Verfügung, allein 20 000 DM kommen dabei aus den Rücklaufgeldern der Gewer-

schaftsbeiträge. Die Lager wurden gründlich vorbereitet, neue Geräte angeschafft, Renovierungen vorgenommen. Die Lagerleiter und Gruppenleiter wurden gründlich geschult, damit sie gemeinsam mit den Kindern ein interessantes und erzieherisch wertvolles Ferienleben gestalten; für das leibliche Wohl und die medizinische Betreuung ist bestens gesorgt. Es gibt für jedes Lager einen Rahmenplan mit Varianten für gutes und schlechtes Wetter, der – pädagogisch gelenkt – von den Kindern selbst gestaltet wird.

So bleibt uns nur noch übrig, unseren Kindern richtiges Sommerwetter zu wünschen. Vielleicht bekommen wir auch mal einen Brief von ihnen?



Jeden Tag werden von den Kindern Wassertemperatur und Lufttemperatur an die Tafel geschrieben. Bei schönem Wetter ist die Begeisterung noch größer.

## Leipziger Altertumswissenschaftler in Plovdiv

1957 gründeten Althistoriker und Archäologen der europäischen Volksdemokratien und der Sowjetunion in Prag das Komitee zur Förderung der klassischen Studien in den sozialistischen Ländern, nach der von ihm herausgegebenen Zeitschrift auch Eirene-Komitee genannt (griech. eirene = Frieden). Das Komitee führt seitdem im Abstand von ein bis zwei Jahren Tagungen durch: erst in Warschau, Budapest, Erfurt, Konstanz und nun 1962 in Plovdiv. Die Schirmherrschaft hatte der Vizepräsident der Bulgarischen Akademie der Wissenschaften, der bekannte Indogermanist Vladimir Georgiew übernommen. Die Karl-Marx-Universität delegierte zu diesem Kongreß Prof. Dr. Heidenreich, Direktor des Archäologischen Instituts und komm. Direktor des Philologischen Instituts, Dozent in W. Dr. Schrot, komm. Direktor des Althistorischen Instituts, sowie die Oberassistenten Dr. Hofmann und Dr. Werner vom Philologischen Institut.

In der bulgarischen Messe-

stadt Plovdiv bewegt man sich wahrhaft auf klassischem Boden. In der Gegend des größten Hotels von Plovdiv zieht sich eine alte römische Straße mit Steinfliesenbelag, Kanälen und Überresten von Wohnhäusern hin; im Museum ist der berühmte Goldschatz von Panagyurishte zu sehen, der vor wenigen Jahren unweit der Stadt gefunden wurde. Auf Schritt und Tritt begegnet man Zeugen längst vergangener Epochen. Dementsprechend nahmen bei den Verhandlungen des Kongresses archäologische Probleme eine wichtige Rolle ein (Exkursionen führten in die trakische Tiefebene zu bedeutenden Monumenten und Ausgrabungsstätten).

In der Sektion „Alte Geschichte“ kam neben der Geschichte der Sklaverei besonders die Ethnogenese der Balkanvölker zur Sprache. In den Sektionen Sprache/Literatur ging es in starkem Maße um die Linguistik Althetrakiens; weiterhin um eine gesellschaftsbezogene Position bei der Durchführung von Wortuntersuchungen, um soziologische Probleme der antiken Literatur, um griechische Ein-

flüsse auf die römische Dichtung. In allen drei Sektionen fanden stark besuchte Vorträge der Leipziger Delegierten statt. Prof. Heidenreich sprach über „Le trésor de Panagyurishte et le style plastique dans les arts dérivés“. Dozent Dr. Schrot über die Bedeutung der Sklaverei in der römischen Handwerker, Dr. Hofmann über die unterschiedliche Sklavendarstellung bei Plautus und Terenz, Dr. Werner über „Astyanax, Telemachos und Verwandtes – redende Sohnenamen bei Homer?“ Höhepunkt der Plenarsitzungen waren Vorträge der Professoren Trensényi-Waldapfel Budapest (Griechische Vorbilder und römische Realität bei Terenz), Utschenko/Moskau (Die römische Armo als sozialpolitischer Faktor des Sklavenerhalterstaates), Chantaine/Paris (Le déshonneur des tablettes mycéniennes et l'épymologie grecque) und Kumaniecki/Warschau (Zur Überlieferungsgeschichte von Ciceros De oratore); Prof. Kumaniecki hielt auch wie üblich eine lateinische Schlussansprache. Alle Vorträge werden in einem Protokollband erschei-

nen. Neben dem Gastland Bulgarien und der benachbarten Rumänischen Volksrepublik war vor allem die DDR stark auf der Tagung vertreten, daneben die Sowjetunion, Polen, Ungarn, die CSSR und Jugoslawien. In seiner Eigenschaft als Präsident des Conseil International de la Philologie et des Sciences Humaines der UNESCO nahm der bekannte Althistoriker R. Syme/Oxford an dem Kongreß teil. Die Bedeutung des Kongresses lag einmal in den reichen wissenschaftlichen Anregungen, die man empfing zum anderen in der Pflege bzw. Neuaufnahme persönlicher Kontakte zu Gelehrten der uns befreundeten Staaten; ausfühlicher soll darüber noch in der Wissenschaftlichen Zeitschrift der Karl-Marx-Universität berichtet werden. Die nächste Tagung des Komitees zur Förderung der klassischen Studien in den sozialistischen Ländern findet im Sommer 1963 in Moskau statt; die Leipziger Altertumswissenschaftler werden bemüht sein, ihre Disziplin auch bei dieser Gelegenheit würdig zu vertreten. J. W.

## Welt der Wissenschaft

### Algorithmische Unterrichtsmethode verkürzt Schulzeit

Durch die Anwendung der kybernetischen Prinzipien, besonders von Algorithmen im Schulunterricht könne erreicht werden, daß künftig die Schüler in Mathematik, Russisch und anderen Fächern rascher Fortschritte machen. Diesen Standpunkt vertritt Prof. Lew Landa, leitender wissenschaftlicher Mitarbeiter im Institut für Theorie und Geschichte der Pädagogik in Moskau. Der Algorithmus eine Methode zur logischen Verallgemeinerung und Vereinfachung, sei ein Mittel, das genaue Denken auszubilden. Er gestatte den Unterricht weitgehend zu systematisieren. Der Unterricht lasse sich jedoch nicht auf Algorithmen beschränken.

Der Wissenschaftler hat von ihm erarbeitete Algorithmen in Mathematik und Russisch in mehreren Moskauer Schulen angewandt und dabei außerordentliche Resultate erzielt. Ein für zwei Jahre berechnetes Unterrichtsprogramm haben zwölf- bis dreizehnjährige Schüler im Laufe weniger Monate bewältigt.

Gegenwärtig wenden selbst die besten Lehrkräfte die optimalen Unterrichtsmethoden spontan an, erklärte Lew Landa. Jeder Lehrer arbeite nach seiner eigenen „Technik“, wenn man aber auf der Grundlage der optimalen pädagogischen Lehrprinzipien Algorithmen ausarbeite, würde jeder Lehrer sie anwenden, würden viele Unterrichtsprozesse in der Schule eine Beschleunigung erfahren. Es sei an der Zeit, die Pädagogik zu einer exakteren Wissenschaft zu machen und den Unterrichtsablauf umzugestalten.

Polymerer von Jod-Polyvinylalkohol, die in Leningrad entwickelt wurden, dienen zum Verschlüssen der Kavernen bei Lungenerkrankungen. Das Präparat, Thixtrop-Gel, wird gespritzt. Es sucht sich im Körper selbst seinen Weg zu dem erkrankten Gewebe und fällt es aus.

Von der Mondoberfläche können die Tektite, grünlige Meteoriten, die in verschiedenen Gegenden des Erdballs vorkommen, auf die Erde gefallen sein, behaupten sowjetische Wissenschaftler. Vom Mond seien sie durch das Aufschlagen größerer Meteorite gelöst worden. Über die Herkunft der Tektite gibt es bereits mehrere Hypothesen.

In den mittelasiatischen Republiken der UdSSR kommen auf 10 000 Einwohner 91 Studenten. Diese Feststellung wurde kürzlich auf einer Tagung von Gesellschaftswissenschaftlern in Duschanbe getroffen. In Frankreich entfallen dagegen beispielsweise auf 10 000 Einwohner nur 40 und in Westdeutschland 31 Studenten.

## Übersetzer der „Germania“

### Dozent Dr. Mauersberger 65 Jahre

Am 6. Juli beging der Dozent für Klassische Philologie an der Karl-Marx-Universität Leipzig Dr. phil. Arno Mauersberger seinen 65. Geburtstag. Bereits nach Beendigung seines Studiums bei dem berühmten Latinisten Richard Heintze war er einige Jahre als Assistent an unserer Universität tätig gewesen; nach dem zweiten Weltkrieg wirkte er, nunmehr als Leiter der Arbeiten am Polybios-Lexikon der Deutschen Akademie der Wissenschaften am Philologischen Institut der Karl-Marx-Universität erst als Lehrbeauftragter, später als Dozent. Seine Kollegen haben vor allem die Interpretation des Polybios, des Platon und des Aristoteles zum Gegenstand. Ihnen kommt die reiche pädagogische Erfahrung des langjährigen Gymnasiallehrers Mauersberger zugute. Seine akademischen Schüler sind ihm für vielfältige wissenschaftliche und menschliche Förderung verpflichtet.

Mauersbergers Hauptwerk ist das Polybios-Lexikon, dessen dritte Lieferung für den Druck vorbereitet wird; dieses

Standardwerk ist in den verschiedensten Ländern sehr positiv besprochen worden. Es ist zu hoffen, daß Mauersberger auch für eine neue kritische Polybios-Ausgabe Zeit findet. Nicht zuletzt wächst man sich eine Polybios-Übersetzung von ihm. Seine Dissertation sowie ein mehrteiliger Zeitschriftenaufsatz waren der Stellung Aristipps in der Sokratiser geidmet. Nach dem Tode seines Lehrers Heintze betreute er dessen klassische kommentierte Horaz-Ausgabe. Unter Mauersbergers sonstigen Arbeiten seien Lesefests für den altsprachlichen Unterricht, Rezensionen von Übersetzungen und althistorischen Monographien sowie Betrachtungen über die Aufgaben des altsprachlichen Unterrichts genannt, vor allem aber eine Reihe meisterhafter Übersetzungen, mit denen er weiten Kreisen verschiedene Bereiche der antiken Literatur erschloß; Mauersberger übersetzte die „Germania“ des Tacitus (2. Auflage 1957), das bei Apuleius erzählte Märchen „Amor und Psyche“ (1948), die „Selbstbetrachtungen“ Kaiser Mark Aurels (2. Auflage 1951), Longins Roman „Daphnis und Chloë“ (1960); 1958 erschien eine von ihm erneuerte Fassung der Apuleischen Übersetzung des „Protagoras“ von Platon, 1960 veröffentlichte die kunstsinigste Philologe eine Rezension von Karl Straubes „Briefen eines Theozantors“, vor den Jubilar kennt, weiß, daß Mauthaus seit jeher einen bevorzugten Platz in dem weitgespannten Kreis seiner Interessen einnimmt.

Die Angehörigen des Philologischen Instituts wünschen dem verdienten Mitarbeiter unserer Universität noch viele Jahre fruchtbaren Schaffens in Lehre und Forschung. Dr. Werner

## Publikationen

### von Angehörigen der Karl-Marx-Universität

Dr. Rudolf Jubelt: Die „Rubelwelt der Erde“ – geologisch betrachtet, Heft 8 der Schriftenreihe Aktuelle Fragen der Gegenwart der Gesellschaft zur Verbreitung wissenschaftlicher Kenntnisse, Urania-Verlag Leipzig, Jena, Berlin 1962, 0,50 DM. Helmut Richter: Franz Kafka – Werk und Entwurf (Neue Beiträge zur Literaturwissenschaft, Band 14) Rütten und Loebner, Berlin 1962, 240 Seiten, Ganzleinen, 10,00 DM.

Lothar Klingberg: Pädagogische Führung und Selbsttätigkeit in der sozialistischen Schule (unter besonderer Berücksichtigung des Unterrichts), VEB Deutscher Verlag der Wissenschaften, Berlin 1962, 5,00 DM.